



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

82 (5.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6589](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6589)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Früher 10 Bfg. monatlich.
Durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Son- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bfg.
Die Melamen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

München, 4. April. Das Glückwunschsreiben, welches Sr. K. Hoheit der Prinz-Regent an den deutschen Kaiser zum 90. Geburtstag richtete, hatte folgenden Wortlaut: „Durchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König, freundlich lieber Bruder und Vetter! Eure Kaiserliche und Königl. Majestät begehren in diesen Tagen ein Fest, das in allen deutschen Gauen freundlich begrüßt wird. Hochdieses blicken auf 90 Jahre eines Lebens zurück, reich an ruhmvollen Erinnerungen und groß an mächtigen Thaten, wie es kaum einem Herrscher beschieden war. Ich fühle mich glücklich, Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät als treuer Waffen- und Bundesgenosse zur Seite gestanden zu sein. Mit den Gefühlen der innigsten Verehrung, von welchen Eure Majestät Mich für Hochdieses beehrt wissen, spreche ich bewegten Herzens Eurer Majestät zu der seltenen Feier in gegenwärtigen Zeiten Meine warmsten und aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche aus. Möge der allmächtige Gott Eure Majestät auch fortan schützen und schirmen und Hochdieses noch auf lange Jahre die volle Frucht der Kraft erhalten zum Wohle des ewigen Bundes, an dessen Spitze Eure Kaiserliche und Königl. Majestät im Vereine mit Deutschlands Fürsten unablässig bedacht sind, den deutschen Landen die Segnungen des Friedens zu wahren und zu mehren. In dieser frohen Zuversicht erneuere ich den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung und Freundschaft, womit ich verbleibe — München, den 19. März 1887 — Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät freudwilliger Bruder und Vetter gez. Luitpold, Prinz von Bayern.“

Augsburg, 4. April. In Herbsthöfen bei Weitingen tödtete gestern der Bauer Hauser zwei seiner Kinder, verletzte seine Frau und zwei weitere Kinder schwer, worauf er sich erhängte. Ursache zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Stuttgart, 4. April. In der achten Klasse des Katharineums (höhere Mädchenschule) ist Vormittags während der Naturlehrstunde eine Retorte anlässlich eines Experiments explodiert. Professor Dalber ist am Auge schwer verletzt; 15 Schülerinnen erhielten mindere Verletzungen.

In einer der letzten Sitzungen der württembergischen Kammer der Standesherren ergriff, bevor man in die Tagesordnung eintrat, Fürst von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg das Wort. Die Nordb. Allgem. Ztg. habe einen von vielen anderen Blättern wiedergegebenen Artikel gebracht, welcher eine Korrespondenz vom Jahre 1871 zwischen dem Reichskanzler und dem damaligen Geschäftsträger in Rom, Grafen v. Tauffkirchen, enthält und worin erwähnt wurde, daß er (Fürst Löwenstein) im Jahre 1871 in einer besonderen Sendung im Auftrage des Centrums des Reichstages nach

Rom entsendet worden sei und dort mit dem Cardinal Antonelli in der Richtung konferirt habe, um diesen und den Papst auf die Seite des Centrums gegen das Reich zu ziehen. Fürst Löwenstein betonte nun ausdrücklich, daß er eine solche Mission nicht erhalten und mit Cardinal Antonelli kein Wort über das Centrum gesprochen habe. Er dementirte daher jene aus der Luft gegriffene Behauptung.

Strasburg, 3. April. Heute fand eine Versammlung altdeutscher Geschäftsleute und Gemeinderäthe statt, in welcher nachstehende Resolution angenommen wurde:

„Gegenüber der in der letzten Zeit in der deutschen Presse mehrfach aufgestellten Behauptung, daß alle eingewanderten Deutschen in Elsass-Lothringen einmütig eine Abänderung der zur Zeit bestehenden Landesverfassung im Sinne einer Einverleibung mit einem Bundesstaate wünschen, und daß die Nichterfüllung dieses Wunsches bei allen Eingewanderten eine tiefe Enttäuschung herbeiführen werde, müssen wir erklären, daß dies für weite Kreise der seßhaften deutschen Eingewanderten, insbesondere der Geschäftswelt nicht zutrifft. Wir sind vielmehr überzeugt, daß dem allgemeinen Wohl und der wünschenswerthen Fortentwicklung des Landes im deutschen Sinn nur dann wahrhaft gedient ist, wenn auf dem bestehenden Boden, ohne Umföhrung der jetzigen staatsrechtlichen Grundlage, ruhig und stetig weiter gearbeitet wird. Wir haben auf Grund unserer Erfahrungen die feste Ueberzeugung, daß dann die Ausgleichung der noch bestehenden Gegensätze nur eine Frage der Zeit sein wird; daß aber jeder Versuch, dies künstlich beschleunigen zu wollen, die Gegensätze nur wieder verschärfen würde.“

Der alt-elsässische Turnverein ist mitgetheilt worden, daß ihr Zentralverband aufgelöst ist; jeder Verein, der zum bisherigen Zentralverband Beziehungen unterhält, wird sofort aufgelöst. — Die Hausjuchungen bei verschiedenen Persönlichkeiten nehmen ihren Fortgang; Einzelheiten darüber bieten kein Interesse.

Nachen, 4. April. Die englische Post vom 3. April ist ausgeblieben, weil das Schiff wegen ungünstiger Witterung im Kanal in Ostende nicht herangekommen ist.

Kassel, 4. April. Wegen Aufforderung zu einer verbotenen Versammlung (Vergehen gegen das Sozialistengesetz) wurde der Socialist Pfanntuch zu sechs, und der Schriftföhrer Teichmann zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt.

Nordhausen i. Th., 4. April. Der sozialistische Agitator Wiegelsen, der aus Wörsersleben ausgewiesen ist, wurde hier erst aufgefordert, binnen einer Woche das Stadtgebiet von Nordhausen zu verlassen, plötzlich aber verhaftet.

Berlin, 4. April. Der Kaiser nahm heute Mittag einen Vortrag des Chefs des Geheimen Cabinets, Wirkl. Geh. Rath v. Milmowski entgegen und empfing dann

den Landschaftsdirektor Körber aus Westpreußen und später den Besuch des Prinzen Wilhelm.

Berlin, 3. April. Pariser Blätter lassen sich aus Rom melden, daß die Unterhandlungen zwischen der preussischen Regierung und dem Vatikan bezüglich der Orden folgendes Ergebnis gehabt haben: Mit Ausnahme der Orden, welche die Propaganda in partibus infidelium besorgen, wie Jesuiten und Dominikaner, dürfen alle Orden zurückkehren, Niederlassungen für mildthätige und Erziehungszwecke gründen, aber keinen Akt der Propaganda ausüben.

Berlin, 4. April. Bürgermeister Bock von von Strassburg wird in die Regierung von Elsass-Lothringen eintreten. — Mit dem Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten werden, wie verlautet, sämtliche Abgeordnete von Elsass-Lothringen, auch der Abgeordnete Antoinette, ihre Plätze wieder einnehmen. — Der Kronprinz gedenkt Mitte April zur Hebung der letzten Reste seines Halsleidens nach Ems zum Gebrauch der dortigen Bäder überföhrten. Es ist möglich, daß die Kronprinzliche Familie ihm später nachfolgt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. April. Der ungarische Handelsminister Szegenyi ist in Sachen des Handelsvertrages mit Rumänien hier eingetroffen.

Wien, 4. April. Minister Kalnoky empfing gestern Stoilow, welcher versicherte, die Regenschaft stehe der Bewegung für eine Wiederwahl Alexander's fern; gleichzeitig wies er darauf hin, daß die Bewegung allzu mächtig sei, als daß eine Regierung von populärem Ursprunge dauernd widerstehen könnte. Kalnoky sprach die Ueberzeugung aus, Alexander selbst würde einer Wiederberufung nicht folgen. Bei der Nennung anderer Namen bezeichnete Kalnoky die Kandidatenfrage überhaupt derzeit nicht für spruchreif. Aus dem ganzen Verlaufe der Konversation gewann Stoilow die Ueberzeugung, daß die in Sofia gehegte Besorgnis wegen einer Aenderung der österreichischen Politik gegenüber Bulgarien grundlos sei. Das Wiener Kabinet hält fest an der Richtung, wie sie Kalnoky in den Delegationen entwickelt hat. Stoilow gedachte einer Verlängerung der Gewalten der Regenschaft als des einzigen praktischen Auskunftsmittele, auf welchen Punkt Kalnoky mit keiner Bemerkung einging.

Wien, 4. April. Das Herrenhaus erledigte heute den Zolltarif nach den Vorschlägen der Kommission. In der Debatte begrüßte Graf Franz Coudenhove den Zolltarif als eine Kräftigung der produzierenden Bevölkerung.

Wien, 4. April. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ soll man auch aus der Haltung der russischen Hofkreise schließen können, daß Kaitoff in Ungnade gefallen sei; man sei der Ansicht, daß seine Glanzperiode vorüber sei.

Wien, 4. April. Die offizielle „Montags-Revue“ sagt, daß die Mission Stoilows außer direktem Zu-

Feuilleton.

Russische Attentate seit 150 Jahren. Von den Nachkommen Peter's des Großen haben nach der „Allg. Z.“ nicht weniger als fünf ein gewaltthames Ende genommen: Der Großfürst Alexei Petrowitsch, den der eigene Vater hinrichtete (1718), Peter III., der am 17. Juli 1796 von den Händen Alexei Orlov's und des Fürsten Bagajinski fiel, Iwan IV., den seine Wächter Kapitän Wlassin und Bientenont Tschekin am 16. Juli 1764 erschossen, Paul I., dessen Töden die Schärpe des Fürsten Jachwil am Morgen des 24. März 1801 ein Ende machte und Alexander II., der dem Lieben den gegen sein Leben gerichteten Mordversuch erlag. Das Zeitalter der russischen Palastverbrechen hatte sich um die Wende des Jahrhunderts geschlossen, dasjenige der Straßenmordmorde vor nächstens 21 Jahren seinen Anfang genommen. Am 4. April 1866 feuerte der Student Wladimir Karakosow ein Pistol auf Alexander II. ab. Im Juli 1867 unternahm der polnische Handwerksgehilfe Brzezowski das Bekannte auf den Champs-Élysées verübte Attentat. Am 14. April 1879 schöß der Hochverräther Solowjew auf den russischen Kaiser. Im Herbst desselben Jahres fanden die beiden Verjuche statt, den auf der Reise von Irwabia nach St. Petersburg begriffenen kaiserlichen Extrazug in die Luft zu sprengen. Am 17. Februar 1880 wurde der Sprengungsversuch im Winterpalais verübt. Vom 13. März 1881 datirt das Verbrechen, das dem Leben des humanen und populären Jaren des 19. Jahrhunderts ein Ende machte. Am sechsten Jahrestage dieser Schandthat ist die neue Attentatsära eröffnet worden, unter deren Eindruck wir gegenwärtig leben.

Eine drohliche Umzugsgefahr. wie eine Berliner Lokal-Korrespondenz berichtet, ist am Freitag dem Kaufmann B. postirt. Derselbe bewohnte auf der D. Straße ein möblirtes Zimmer und hatte dasselbe am 31. März aufgegeben, um nach der B. Straße zu ziehen. Der Umzug war schnell erledigt und B. begab sich wie immer nach seiner Stammtube. Es mochte wohl gegen halb 2 Uhr Nachts sein, als B. mit schwanfenden Schritten seiner alten Heimath zureite und von dem Wächter, welcher Herrn B. unter ähnlichen Verhältnissen schon recht oft gebolten hatte, die Treppe

hinuntergelaufen wurde. B. hingelte nun, da er keinen Corridor schlüßel bei sich fand, mehrfach ängstlich, bis die Wirthin erschien und dem schlaftrigen B. erklärte, daß er hier ja nicht mehr mehr wohne. Stolpernd kletterte derselbe die zwei Treppen nun wieder hinunter und fand die Hausthür verschlossen. Während Novits B., dessen heitere Stimmung nun nachgerade geschwunden war, gegen die Hausthür. Der Wächter, welcher gerade davor stand, öffnete und fand zu seinem Staunen Herrn B. vor sich. „Nimm Gott, Herr B., was wollen Sie denn noch, gehen Sie doch in's Nest!“ „Wächter, ich wohne nicht hier“, versetzte Herr B. „Nanu aber noch“, meinte lachend der Wächter. „Haben Sie heute einen merkwürdigen Delirium, gehen Sie mon ruhig wieder ruhe“, damit ichob der Nachtrath den verdrängen B. in den Dausflur zurück, schloß zu und ging seiner Wege. Herr B. aber, der nicht mehr, um Standal zu vermeiden, seine alte Wirthin aus dem Schlaf werden wollte, hat die ganze Nacht auf den Treppen des Hausflurs zubringen müssen.

Eine bisher unbekannte Aphrodite ist entdeckt worden und kann im Oesterreichischen Museum zu Wien (Barterre, Mittelraum, Objekt 5545) von Kunststernern jederzeit besichtigt werden. Eine weibliche Figur trägt daselbst einen Zettel mit der Aufschrift:

Statue aus parischem Marmor, Nachbildung der Kindischen Aphrodite des Praxiteles.

Eine kindische Aphrodite — wie wunderbar! Wer hätte je gedacht, daß eine Aphrodite nicht nur schaumgeboren, kalpnygös, lauernd, medisch u. s. w., sondern auch kindisch sein könnte? Ein ganz neuer Zug an dieser Göttin... Leider müssen wir befürchten, daß sich dieser interessante Fund durch die Nichterhaltung eines Keinen Schreibföhrers einigermaßen entwerthen wird. Es gibt nämlich eine kindische Aphrodite des Praxiteles in der Glyptothek zu München und diese wird wohl identisch mit der — kindischen des Oesterreichischen Museums sein. Man sieht daraus, welche große Rolle das Tipfel auf dem 3 mitunter zu spielen vermag.

Der Eindreher und sein Parapluie. Zu einem Lehrer in Wien kam kürzlich ein etwas verwidert aussehender Mensch, der den überraschten Herrn mit folgendem Ansprach: „Geb'n Sö mir mei Parapluie, was i vor'n Jahr bei Jhna steh'n lassen hab.“ — Lehrer: „Ich lenne Sie nicht und weiß nichts von ihrem Parapluie.“ — Fremder: „Denken's a bis'l nach. Ich bin der, der vor'n Jahr bei Jhna eingebrochen ist. Sö hab'n mi ja no selber dawischt. In der Bertwirrung hab' i damals mei Parapluie vergessen, aber jetzt bin i da und hol mas wieder.“ — Lehrer: „Da schanen Sie her, Sie niederträchtiger Mensch, wie Sie mir den Raisten zugerichtet haben und scheeren Sie sich weiter.“ — Fremder: „Darüber können Sö mir nit mehr sag'n, dafür hab i mei Straf aus'halt'n, nehm's nur a, acht Monat für nit und wieder nit, denn i hab bei Jhna nur Fleißzettel a'funden. Kinder hab i la, also was thu i mit d' Fleißzetteln und da soll i mei Parapluie a no hinterlassen? na, das gib't net, da geh i zur Polizei.“ — In der That kam der Fremde einige Zeit darauf in Begleitung eines Polizeidieneres, um sein Parapluie zu requiriren, welches ihm auch ausgeliefert wurde.

Falsches Mitleid. Es herrscht seit alter Zeit die Ansicht, daß den Kranken in Hospitälern von außerhalb von Verwandten und Bekannten, die sie besuchen, heimlich ein Stück Bureit oder Kuchen zugesteckt wird, in der herglichen gemeinten Absicht, ihnen damit „etwas Gutes anzuthun.“ Wie sehr aber damit den Kranken geschadet wird, beweist ein Fall, der vor Kurzem auf der Klinik des Herrn Geheimrathes Gerhardt in Berlin vorkam. Dort lag ein „schwerer“ Typhuskranker, der sich bereits in der Rekonvaleszenz befand, aber immer noch „manere post“ erhielt. Plötzlich bekam derselbe ohne nachweisbare Ursache eine Bauchfellentzündung und starb am nächsten Tage. Es wurde nachsorsicht und ermittelt, daß am Tage zuvor „Beisuchstag“ war und daß dem Patienten von einem Verwandten ein Stückchen Bureit zugesteckt worden war, das er mit Beihungern verzeuert hatte. Geheimrath Gerhardt erklärte darauf, daß der Patient sich durch den Genuß der Bureit den Tod geholt habe und daß er wahrscheinlich gesund worden wäre, wenn er sich streng an die ärztlich verordnete Diät gehalten hätte.

Jammenhang mit der Kandidatenfrage stehe. Die Kandidatur des Koburgers sei gegenstandslos in Folge der früberen Erklärung des Prinzen, daß er die Bulgarenkrone nur aus Händen Russlands annehme.

Wien, 4. April. Heute früh ist die preussische Militärabordnung nach Berlin zurückgekehrt. Gestern hatte Hauptmann v. Beaulieu eine Audienz beim Kaiser, um für die verlehnen Orden zu danken.

Best, 4. April. Die Kaiserin ist gestern Abend nach Herrnsbrunn gereist.

Podrolyehzka, 4. April. Die russischen Grenzpforte, die Garnison hatten, sind jetzt mit zusammen 7000 Mann besetzt.

Frankreich.

Paris, 4. April. In den Wandelgängen sieht man mit großer Spannung dem Ergebnis der heute erfolgenden Wahl des Budgetausschusses entgegen.

Die Sitzung der Deputiertenkammer wurde erst gegen 3 1/2 Uhr eröffnet. Arene erstattet Bericht über die beantragte gerichtliche Verfolgung gegen Donville-Maillieu und Sans-Veroy.

Der Finanzausschuß des Senats ernannte Tirard (republikanische Union) zum Vorsitzenden.

Die französische Presse scheint sich über die Ausweisung des Thierarztes Antoine allmählich zu beruhigen. „Paris“ schreibt: „Frankreich wird ruhig bleiben.“

Belgien.

Brüssel, 4. April. Die Repräsentantenkammer hat mit 86 gegen 9 Stimmen der Regierung die Ermächtigung zur Annahme einer Kongo-Anleihe erteilt.

Schweiz.

Birich, 4. April. Der schweizerische landwirtschaftliche Verein beschloß eine Aufforderung an den Bundesrath, bei der Kündigung des Vertrags mit Italien eventuellen Zollerhöhungen durch Kampfschritte bis auf das Bedürfnis des Generalkonvents zu begegnen.

Großbritannien.

London, 2. April. Der in Dublin geführte Prozeß gegen Dillon, O'Brien, Grilly und andere irische Abgeordnete wegen Förderung des irischen „Selbstregierungsplanes“ ist von der Regierung niedergeschlagen worden.

Italien.

Rom, 4. April. Nach einer Meldung aus Massauah ließ General Sené die auf der Reise nach Abersynen in Massauah eingetroffenen Oberen des abessinischen Instituts von Jerusalem anhalten und an Bord des „Garibaldi“ bringen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Neine Chronik.

In der neben dem Adelphi-Theater belegenen Kell Gwynne Tavern wurde ein echtes von Sir Peter Vely gemaltes Portrait Nell Gwynne's entdeckt.

Die Schriftstellerin Miß Braddon veröffentlicht jetzt ihren neuen Roman. Wie Emil Zola einem Reporter mittheilt, hofft er in drei Wochen am Boulevard mit seinem neuen Drama „Rene“ herauszukommen.

Die Ausstellung in Venedig wird am 25. April im Beisein des Königs Humbert und der Königin Margherita eröffnet werden. Schon jetzt werden großartige Vorbereitungen für die Festtage getroffen.

Ein unverhoffter Fehler.

Euchpromisk, der Maler des vielbesprochenen Bildes „Bonnetraum“, erzählte kürzlich in einem Wiener Künstlerkreise folgendes charakteristische Erlebnis: Er hatte in Paris

Rußland.

Petersburg, 3. April. Das Gerücht, Stiers werde zurücktreten, taucht in diplomatischen Kreisen immer wieder auf.

Petersburg, 4. April. Wie die „Nowoje Wrenja“ mittheilt, hat der Finanzminister im Reichsrath einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem die für Reisen ins Ausland zu ertheilenden Pässe besteuert werden sollen.

Gastchina, 2. April. Auch der Frankfurter Zeitung geht auf indirektem Wege die Meldung zu, der Stadthauptmann von Petersburg, General Gressler, habe einen Vergiftungsversuch gemacht.

Orient.

Konstantinopel, 4. April. Der französische Botschafter Montebello gab am gestrigen Audienztag die Erklärung ab, Frankreich rathe von der Annahme der Vorschläge Drummond Wolff's ab.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. April 1887.

Militärisches. Gestern Vormittag rückten unsere schwarzen Dragoner zum ersten Male unter klingendem Spiel nach dem Gärtnereiplatze aus.

Personalnachricht. Der zum Polizeikommissar in Rastatt ernannte Polizeiwachmeister Graf tritt seine Stelle am 15. d. Mts. an.

Staatsprüfung. Auf Grund der im März ds. Js. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung wurden folgende 16 Kandidaten in nachstehender Reihenfolge zu Praktikanten ernannt: Adolf Seyb von Karlsruhe, Rudolf Fürst von Heidelberg, Karl Vogel von Rastatt, Christoph Großfellingner von Borsheim, Ludwig Walz von Karlsruhe, Wilhelm Bendiger von Borsheim, Heinrich Freiber, Ritter von Diersburg von Karlsruhe, Emil Stegmüller von St. Leon, Wilhelm Heinze von Weinheim, Karl Kempff von Bellingen, Theodor Hofmann von Karlsruhe, Dr. Ludwig Mai von Schweinfurt, Daniel Levi von Zweibrücken, Friedrich Engelhard von Mannheim, Martin Gröninger von Sülzingen und Rudolf Ruhn von Tauberbischofsheim.

Kirchenbau. Nach einer Bekanntmachung des evangelischen Kirchengemeinderaths in Heidenheim sollen die Arbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Heidenheim im Submissionswege vergeben werden.

Abchiedsfeier. Zu Ehren des nach Karlsruhe vertriehen Herrn Bahnverwalters Götz veranstalteten dessen Antrittsfeier, unterstützt durch den Verein „Bahnfrei“, verbundenem Samstag in der Restauration des Centralbahnhofs eine Abchiedsfeier der solennsten Art.

Abchiedsfeier. Zu Ehren des nach Karlsruhe vertriehen Herrn Bahnverwalters Götz veranstalteten dessen Antrittsfeier, unterstützt durch den Verein „Bahnfrei“, verbundenem Samstag in der Restauration des Centralbahnhofs eine Abchiedsfeier der solennsten Art.

Parität. Gestern Mittag wurde in dem aus Holland kommenden Schiff „Theodora“, Kapitän Weiß, eine „Rana“ ausgestellt, von welcher er glaubte, daß sie die Hauptfigur des gleichnamigen Romanes von Zola auszubilden vermöge.

Im Châtelet-Theater wurde gestern die schon alte Fosse der Brüder Cognard: „Die weiße Kage“ mit neuen Entwürfen von E. Jonas wieder aufgenommen.

Die Prinzessin Beatrice von Großbritannien, Gemahlin des Prinzen Heinrich von Dattenberg, hat Heinrich Heine's Lied „Im wunderbaren Monat Mai“ in Musik gesetzt, und die Komposition ist unter dem englischen Titel „The Sunny Month of May“ im Verlage von Bossey u. Co. in London erschienen.

Merlatti wird von dem Postaire, seinen Barnum, während des Wägenfahrens, weiter protegirt und als Mißliebiger zugelassen. Der italienische Maler, welcher zwei Bilder für den Salon eingebracht hat, beschreibt heute einen Besuch in der Werkstätte des Bildhauers Dalon in beliebigen Phrasen, welche beweisen, daß man ein guter Fälscher und ein unbedeutender Kritiker sein kann.

Der erste Auktionstag der Porzellan- und Stein-gut-Sammlung, die aus dem Nachlasse der Marquise Turat besteht, ergab 82,717 Franken. Ein großer Teller aus Nönnen wurde mit 7,600 Franken, ein Tafelmessier aus der Zeit Ludwig XIV. mit zweifachem goldenem Deft mit 3400 Franken bezahlt.

laden mit Hartholz für Herren Paul Eichner's Nachfolger von Mannheim, im Hartholz selbst ein Skorpion entdeckt, welcher sich jedoch wieder verlor, sowie ein sehr schönes Exemplar eines Taubenschwanzes (ersch), welcher uns durch Vermittelung des Herrn August Hammer, Magasinbesitzer am Hauptkollant, übergeben worden ist.

Wichtigkeiten. Gegenwärtig ist man bei dem Wichtigkeiten damit beschäftigt, den hinter demselben hinstehenden Graben auszufüllen.

Bigeuner. Auf dem linken Redarvorlande, oberhalb der Kettenbrücke, hat sich gestern eine größere Bigeunerbande mit Wohnwagen und Pferden gelagert.

Losschriften. Gestern Morgen rief sich ein Obse von seinem Standorte auf dem Fetzweimarkte los und rannte die Seidenweber Landstraße entlang.

Scheu geworden. Das Pferd eines Einspänners, welcher gestern Nachmittag vor einer Wirthschaft in den Redarvorten hielt, wurde aus einem unbelannten gebliebenen Anlaß plötzlich scheu und raste mit dem Wagen über die stark frequentirte Kettenbrücke in die Stadt.

Anfall. Gestern Morgen kam ein in einer hiesigen Fabrik jenseits des Redars beschäftigter Arbeiter dem Kammerad einer Drehbank zu nahe, welches ihn beim Aermel erfaßte, wobei ihm zwei Finger der linken Hand zerquetscht wurden.

Epileptie. Gestern Nachmittag bekam eine Frau dießseits des Redars beim alten Hohlhafen einen epileptischen Anfall. Es hatte sich alsbald eine große Schaar Neugieriger eingefunden, welche die in Krämpfen sich windende Frau umstanden.

Sturz. Gestern Nachmittag fiel beim Abbruch eines Hauses in Nr. 1 ein Arbeiter vom ersten Stockwerk herab, und biß sich beim Fallen die Zunge fast ganz entzwei.

Verbrannt. Ein in der Beschäftigung beschäftigter Arbeiter wollte gestern Nachmittag ein mit Karbolsäure gefülltes Faß unter Anwendung von Luftdruck in ein anderes Faß entleeren.

Schlageret. Vor einem hiesigen Gasthaus kam es vorgestern Abend zu einer Schlägerei, welche dadurch entstand, daß einige junge Leute, welche dort vorübergingen, mit ihren Stöcken an die Fenster der betreffenden Wirthschaft schlugen.

Worzhelm, 3. April. In hiesiger Stadt wendet sich in neuerer Zeit die Einwohnerschaft mit mehr Interesse den Arbeiten der Stadtverwaltung zu, und hat sich zu diesem Zweck unter dem Namen „Kommunal-Verein“ eine Vereinigung von Einwohnern aller Berufsstände gebildet.

Bretten, 4. April. In Ruit, Amt Bretten, hat in Folge erlittener Brandwunden, die durch Verschütten heißen Wassers entstanden, ein Fähriger Kranke nach 4tägigem Schmerzenslager.

Die Brüder Cognard: „Die weiße Kage“ mit neuen Entwürfen von E. Jonas wieder aufgenommen. Die Ausstattung läßt alles Frühere weit hinter sich zurück und namentlich erreichte ein großer Reichthum an „Seelenenträubern“, zwei Käthen, einem kleinen Dampfer und einem Schwarm Wasserbügel, die ein Ballet ausführen, die Bewunderung der Zuschauer.

Die Prinzessin Beatrice von Großbritannien, Gemahlin des Prinzen Heinrich von Dattenberg, hat Heinrich Heine's Lied „Im wunderbaren Monat Mai“ in Musik gesetzt, und die Komposition ist unter dem englischen Titel „The Sunny Month of May“ im Verlage von Bossey u. Co. in London erschienen.

Merlatti wird von dem Postaire, seinen Barnum, während des Wägenfahrens, weiter protegirt und als Mißliebiger zugelassen. Der italienische Maler, welcher zwei Bilder für den Salon eingebracht hat, beschreibt heute einen Besuch in der Werkstätte des Bildhauers Dalon in beliebigen Phrasen, welche beweisen, daß man ein guter Fälscher und ein unbedeutender Kritiker sein kann.

Der erste Auktionstag der Porzellan- und Stein-gut-Sammlung, die aus dem Nachlasse der Marquise Turat besteht, ergab 82,717 Franken. Ein großer Teller aus Nönnen wurde mit 7,600 Franken, ein Tafelmessier aus der Zeit Ludwig XIV. mit zweifachem goldenem Deft mit 3400 Franken bezahlt.

Von der Wiefe. 4. April. Wie obenwärts, ist auch in unserer Gegend in diesem Winter den Obstbaumzüchtern durch Hasenfraß ein bedeutender Schaden entstanden, der sich in einzelnen Gemeinden auf mehrere Hundert Morb beläuft.

Bretten, 4. April. In Ruit, Amt Bretten, hat in Folge erlittener Brandwunden, die durch Verschütten heißen Wassers entstanden, ein Fähriger Kranke nach 4tägigem Schmerzenslager. Der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein hat seit 2 Jahren in verschiedenen Orten des Bezirks Curius abhalten lassen, welche das Erlernen der rationellen Verwerthung der Milch bezweckt.

zu erleichtern, sondern es ist auch, wie dies durch die jüngst...

Aus Baden, 5. April. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie deren Enkel, die Kronprinz...

Ludwigsbafen, 4. April. Heute und morgen wird im großen Saal des Eisenbahnhauptgebäudes die Prüfung...

Ludwigsbafen, 4. April. Bekanntlich wurden in diesem Jahr die Steuerzettel auf Anordnung der Regierung...

Aus der Pfalz, 5. April. In Speier fiel vor gestern die Frau des Goldarbeiters Sturm in ihrem Laden...

druck ihres höchsten Erlaunens über diesen unerwarteten Ton nicht unterdrücken konnten, indem dieses Gebahren...

Berlin, 4. April. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bestreitet in einer offiziellen Notiz, daß der Rücktritt des...

Barl, (Obenburg), 4. April. Bei der heute stattgehabten Stichwahl siegte Träger (frei.) über v. Thünen...

Brüssel, 4. April. Die Kammer der Repräsentanten berieht heute die Kongo-Anleihe. Neujean wies in längerer Rede die Zumuthung zurück, der Kammer...

London, 4. April. Die Konferenz der Vertreter der britischen Kolonien wurde heute eröffnet. Salisbury begrüßte die Delegirten und hob hervor, obwohl er die Bestrebungen für eine das ganze britische Reich mit den Kolonien umfassende Föderation nicht geringschätze, erscheine doch für die Verwaltung der Reichsangelegenheiten eine ähnliche Einrichtung wie in Deutschland nicht anwendbar. Er sei weit entfernt anzunehmen, daß die Regierungen aller großen europäischen Staaten ferngelegene Landstriche zum Gegenstand eines gewaltthätigen Verfahrens machen würden; man dürfe sich aber nicht der Einsicht verschließen, daß ein solches Verfahren gegenwärtig erheblich erleichtert sei. Unter den Nationen Europas sei ein immer wachsendes Verlangen nach kolonialen Besitzungen wahrnehmbar, für die britischen Kolonien erwache daher die Nothwendigkeit, auch ihrerseits in angemessener Weise an der Vertbeidigung des Mutterlandes und der Kolonien sich zu betheiligen.

Mannheimer Handelsblatt.

Städtisches Gaswerk Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 27. März 1887 bis 2. April 1887 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,0 Normalkerzen.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 4. April. (Vielmalmarkt.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 15 bis 18 Pfg. Holländ. 25 bis 30 Pfg. Wirsokrant 10 bis 15 Pfg. im Hundert 0 bis 0 Mk. Wirsing 0 bis 0 Pfg. Blumenkohl 20 bis 30 Pfg. Kopfsalat 0 bis 0 Pfg. Endivien 0 bis 0 Pfg. Meerrettige Stange 10 bis 15 Pfg. Zwiebeln per Stück 1 bis 2 Pfg. per Gehaud 5 bis 8 Pfg. Schwarzwurzel per Gehaud 15 bis 20 Pfg. Sellerie per Kopf 3 bis 5 Pfg. Lauch per Stengel 3 bis 3 Pfg. Roth-Rüben per Stück 1 bis 2 Pfg. Weiss-Rüben 0 bis 0 Pfg. Kartoffel per Ctr. 2.30 bis 3.00 Mk. do. weiss amerik. 3.50-4.00 Mk. per Mässh. 12 bis 18 Pf. Bohnen per Port. 00 bis 00 Pfg. per Tsch 0 bis 0 Mk. Winterlaticch per Port. 20 Pfg. Mollensläse pr Stück 18 bis 24 Pfg. Handkäse per Stück 3 bis 4 Pfg. Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk. Ballenbutter 1 Mk. Eier per Stück 5 bis 9 Pfg. Aepfel per Ctr. 0 bis 00 Mk. Auserlesene per Stück 3 bis 5 Pfg. Birnen per Ctr. 0 bis 00 Mk. Auserlesene per Stück 3 bis 5 Pfg. Rosenkohl per Port. 20 bis 30 Pf. Nüsse per Viertel, 3 bis 10 Pf. Rettiche per Stück 2 bis 4 Pfg. Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg. Magere Gänse 3-4 Mk. Hähnen 1.20-2 Mk. Enten 1.80 bis 2 Mk. fette Gänse per Stück 0 bis 0 Mk. geschlachtete Zickeln per Stück -- bis -- Mk. Feldhasen per Stück M. 0.00. Fleisch-Markt: Hecht per Pfund 1.30 bis 1.30 Mk. Karpfen 90 bis 1.10 Mk. Barben 60 bis 70 Pfg. Barsche 70 bis 80 Pfg. Aal 1.10 bis 1.20 Mk. Schleie 20 Pfg. Backtsch (Weissfische) 25 bis 30 Pfg.

Colonialwaaren.

London, 4. April. (Telegramm.) Javazucker 13 sh. 6 d. Rübenzucker 11 sh. 4 1/2 d. Tendenz: fest.

Telegraphische Coursberichte. Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 4. April. Die Nachbörse schloss zu weiter erhöhten Kursen, da ein in Berlin verbreitetes Gerücht, das Giers durch Schwallow -- bisheriger Botschafter in Berlin -- ersetzt würde, Deckungen der Tagespekulation veranlasste. Im Abendverkehr lagen günstige Auslandsnotirungen vor und eröffnete derselbe in fester Haltung; bei den relativ geringen Umsätzen konnte indess der Verlauf nicht den Erwartungen der Spekulation entsprechen, und schwächten sich die leitenden Werthe etwas ab; Franzosen gaben den höheren Anfangskurs ca. 1/2 nach, Kredit hielten sich ziemlich fest, Lombarden besser, Galizier konnten den höchsten Nachbörsestand nicht ganz behaupten. Renten gefragt. Von Banken Diskonto-Kommandit auf Deckungen höher, ebenso Handelsgesellschaft und Deutsche Bank. Oesterr. Eisenbahn-Aktien ruhig, Schweizer Werthe auf einheimische Käufe wesentlich höher, ebenso Mittelmeer. Credit 223 1/2, Staatsbahn 189 1/2 bis 188 1/2, 1/2, 1/2, Lombarden 67 1/2, Galizier 164 1/2, 1/2 bis 1/2, 4%, Ungarn 80. bis 80.00, Egypter 74. bis 74.00, 5%, Portugiesen 92. bis 93.00, Portugiesen 55.00, Disconto 193. bis 193.00 bis 193.00, Deutsche Bank 158, Handelsgesellschaft 151, Gotthard 97. bis 97.00, Schweizer Union 81.00, Schweizer Nordost 64. bis 64.00, Schweizer Central 99, Laurahütte 73.00, Mittelmeer-A. 115.00, Türken 13.00, 1880er Russen 80.00, 4%, Spanier 84.00.

Table with 4 columns: Course, Credit, Staatsbahn, Disconto. Includes London, 4. April. Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Amerikanische Produkten Märkte. Schlusscourse vom 4. April mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 7 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, Weizen, Mais, Schmalz. Rows for April, Mai, Juni, Juli, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Dezbr., Januar 1888, Febr., Mär.

Tendenz: Weizen New-York niedriger, Chicago höher. Mais New-York höher, Chicago unverändert. Schmalz unverändert. Caffee höher. Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 5,156,000 ushals gegen 52,412,000 Bushels in voriger Woche. Mais 15,765,000 Bushels gegen 17,569,000 Bushels in voriger Woche.

Weizen eröffnete in New-York 1/2 cent niedriger und ging bis zum Schlusse für die meisten Sichten 1/2 cent zurück mit Käufer zu den Notirungen. Chicago ist dagegen 1/2 bis 1/2 cent höher. Mais ist wenig verändert. Caffee eröffnete höher und schliesst für die ersten Monate 15, für die späteren 20 und für Dezember 25 Punkte höher. Schmalz ist unverändert. Die Schweinezufuhren betragen: in Chicago 13,000, an den Hauptmärkten zusammen 25,000.

New-York, 4. April. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)

Table with 3 columns: Name, Price, Name, Price. Includes Petrolem, Weizen, Wechsel, etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Datum, Stand. Lists various locations like Konstanz, Hünningen, Kehl, etc.

Konkurs-Eröffnungen.

E.=Eröffnungstermin; A=Anmeldefrist; A=Ablauf; G=Erste Gläubigerversammlung; P=Prüfungstermin.

Table with 5 columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, E. A. G. P. Lists Joh. Gg. Vetter, Jos. Fackler.

Schiffahrt.

Safenkanal (Hafenmeister II): Km 2. April sind angekommen: Schiff „Seeladung 1“, Schiffer H. Größl von Karlsruhe; „Rundbrenndart 4“, R. Sch; „Rundbrenndart 4“, Sibus Bos (reli. J. Bremer von Amberg); „Petra“, R. Gendritz; „Carmelia“, Ss. Wagners; „Jesse“, S. D. Tent von Rotterdam. Aiter Jolkhofen mit Verbindekanal (Hafenmeister III) angekommen am 2. April: Schiff „Sana Maria“, Schiffer Gendhoret von Duisburg; „Mannheim 7“, Jung, von Ruhrort; „Schiller“, G. Weiler, Friedrich Strick, G. Zimmermann, „Die Liebe“, D. Dek, sämtlich von Jagdfeid; „Ueckmann“, J. Schöndorfer, von Heilbronn. Mederhuten (Hafenmeister IV.) angekommen 2. April: Schiff „Gatz“, Schiffer Wihl. Rodner, „Eise“, Dietz, Zerkürren, Gernmann, W. Berth, „Genette“, Heinz. Rehman, „Friedr. Kubitz“, J. Schmidt, sämtlich von Duisburg; „Sobona“, Fr. Dozmil, „Wilmard“, Herr. Seb IV, von Ruhrort. Mannheimer Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schiffsplahn „Mannheim 15“, Schiffer B. Wink; „Mannheim 26“, H. Gfmann; „Mannheim 28“, G. Waler; „Wolfe“, Fr. Raibach. In Aufbruch: Tschib via Rotterdam vermittelt Schwanenbommer in Mannheim; Schiffsplahn „Mannheim 8“, K. Vogt. Hinterwegs: Schiffsplahn „Mannheim Nr. 14“, Schiffer G. Stach; „Nr. 18“, H. Binjes; „Nr. 22“, S. Kühnle; passirten am 2. April Coblenz. „Mannheim 8“, F. Gessio; „Clara“, F. Kunt passirten am 2. April Coblenz. Abgefahren am 2. April von Rotterdam: Schiffsplahn „Mannheim 4“, C. Herz; „Nr. 23“, J. Wintenz; „Ocean“, J. Raibach. Abgefahren am 2. April von Mannheim: Schiffsplahn „Mannheim 16“, W. Rierman. Mannheim, 4. April 1887. Die Direction.

Abonnementsbestellungen auf den „General-Anzeiger“

(Badiſche Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt.) werden von allen Postanstalten und Briefträgern, von unseren Agenturen, Zweig-Expeditionen und Trägerinnen, sowie von dem Verlage entgegengenommen.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Wit. E 46 (am Robrenhof, untere Ede). 12936

E. Petit, Remdenfabrikant, wohnt jetzt N 3, 9 Kunststraße. 2286

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redaktionellen Theil: J. Harber. Für den Reklam- und Inseratenteil: F. A. Werts. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämtlich in Mannheim.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. April. (Original-Telegramm des „General-Anzeigers.“) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ reproduziert eine Mittheilung der „Epoca“ vom 30. März, wonach der spanische Vertreter in Hongkong einen Toast auf das Gedeihen Frankreichs und den Erfolg einer glänzenden Revanche ausbrachte. Der Korrespondent der „Nordb. Allg. Ztg.“ fügt hinzu, daß der Vertreter von Oesterreich-Ungarn und die übrigen Gäste den Aus-

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden auf **Wittwoch, den 20. April 1887,** Nachmittags 3 Uhr, in den Rathhansaal zur Berathung und Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffenden eingeladen.
Tages-Ordnung:
 Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen pro 1887.
 Mannheim, 1. April 1887.
 Stadtrath:
 Brünig.

3740 Temp.

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, 6. April 1887
 Nachmittags 2 Uhr
 werde ich in Lit. 3 No. 1 im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:
 3 Kanapee, 3 Kommode, 2 Schifftier, 1 Spiegel, 1 Sekretär, 1 runder Tisch, 1 Wanduhr, 1 Rachtisch, 1 Hängelampe, 3 Paar Vorhänge, 1 Schuster- Nähmaschine, 1 Remontuhr mit Kette und 1 goldener Ring.
 3772
 Mannheim, den 4. April 1887.
 Der Gerichtsvollzieher:
 Brünig.

Möbel-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn **Stefan Ettlinger** werden in Lit. 3, 11/2 **Dienstag, den 5. April a. c.** Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen sofortige Barzahlung durch Unterzeichneten folgende Gegenstände versteigert:

2 ovale Ausziehtische mit 4 Einlagen, 2 vieredrige Ausziehtische, 1 eleganter schwarzer Dammschreibtisch, 2 schwarze und 1 Mahagonischreibtisch, 1 ovales Mahagonischreibtisch, 1 ovales Tisch mit grauer Marmorplatte, 1 eleganter Serviertisch, 1 Kanapee mit 6 Stühlen, 4 Couchons, 2 Chaiselongues, 1 eigener Divan, einfache Kanapee, 1 Pianino, 1 geschriebene Schreibtafel, 2 schwarze Amerikanerstühle, Klavierstühle, Rohrstühle, Goldrahmen und 1 eigener Spiegel, Rotenstühle, Bettladen mit Koff, Koffhaarnatzen, Tisch- und Nachtische mit und ohne Marmorplatten, Wäbels, 3 Kinderische und 2 hohe Kinderstühle, 1 einh. und 1 zweih. Vorberestisch mit 1 Reichenstein, 2 geschlossene Küchenschränke, 1 geschl. Anrichte, mehrere gebrauchte Tische, 1 Bügeltisch, 1 gebrauchter Stuhl, 5 Tische mit Wäbels, 2 Leiern, 1 Tragtische, 2 Fensterbretter, 1 Waschtische, 1 Balken Werk, 1 Partie Garten und versch. Tapetenentwürfen, 1 Sparofen, Glasglocken, 1 Paar Schweizer Tischvorhänge, 1 Uhr, 1 Pendule, verschied. Gasmalpen und 1 Gasmalpe, 1 kleiner Möbelwagen und dergl. mehr.
 3699

Daniel Aberle.

Wittwoch, den 6. ds.
 Nachmittags 2 Uhr
 anfangend
 3771

Schlusssversteigerung

von **Leppichen, Bettvorlagen, Tischdecken, Läuferstoffe** in **G 3, 1**
 im Hause der Herren **Gebr. Kaufmann.**
 Ferd. Aberle.

Ein led. Mann, Anfangs v. Bierziger, 30r. erwachsener talentf. Mann, m. einig. Kaufm. Markt Vermögen, wünscht sich mit einem charakt. gebild. Mädchen mit Vermögen zu verheirathen. Ausrichtige Briefe unter O. O. 147 durch **Daackstein & Vogler, Frankfurt a. M.** erbeten. 3769

Wichtig für Jedermann
 Gummi-Fabrikate
 W. Krabl Berlin S. W. Margrafenstr. 89.
 Katalog umsonst. 2636

Umzüge
 aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt.
 2181
 S. Dolger, Q 4, 8/9.

T 2, 17 Chr. Ries, T 2, 17
 Kleiderreiniger und Beateur empfiehlt sich im Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.
 738

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit.
 Endw. Anwander, Hundsbachstr. 1818
 P 5, 17.

Alle Reparaturen im Bau sowie an Möbeln, sowie das Auspolieren von Möbeln werden gut und billig besorgt durch
 3584
H. Glassner, Schreiner
 8 2 2.

Maschinenreparatur und Platten sind angenommen in und außer dem Hause.
 3266
Frau Bär, Schwegingerstr. Nr. 68.

Neue Preise

für baumwollene Garne.

Baumwolle 4- u. 6fach, Fabrikat Ermen & Engels:
 No. 6 8 10 12 14 16 18 20 24

Rob per Pfd. — 95, 95, 1.—, 1.05, 1.10, 1.20, 1.25, 1.30 —
 Gebleicht — 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 1.60,
 helle u. mittl. Farben dunkle Farben feine dunkle Farben
 per Pfund 1.50, 1.60 u. 1.70, 2.00 u. 2.20,
 braunmelirt blaunmelirt rothmelirt
 per Pfund 1.50, 1.70, 1.90.

Sommermerino 6fach (genannt Halbwolle)
 hellmelirt mittelmelirt dunkelmelirt
 per Pfd. 1.30, 1.40, 1.50.

No. 8 Unterrockgarn 8fach
 rob melirt dunkelmelirt türkisroth
 per Pfd. 0.95, 1.30, 1.40, 2.10.

Estremadura Fabrikat Max Hauschild:
 No. 2 2 1/2 3 3 1/2 4 4 1/2 5 6

Rob per Pfd. 1.85, 1.90, 2.00, 2.05, 2.10, 2.20, 2.30, 2.55,
 Gebleicht 2.05, 2.10, 2.15, 2.25, 2.30, 2.35, 2.45, 2.80,
 mode: braun u. grau: schwarz Cardinal tabac:
 p. Pfd. 2.60, 2.80, 3.00,
 feine dunkle Farben:
 per Pfd. 3.20—3.60.

Für alle meine übrigen Artikel sind die Preise bedeutend herabgesetzt. 3558

Leonhard Cramer,

Garn-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenhandlung.
 H 1, 4 Neckarstrasse.
 Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.

Simon Kuhn

Specialhandlung für Kaffee, Thee, Salatöle, Weine, Spirituosen und Cigarren. 3786
 Mannheim
 E 1, 5, Breitestrasse.

J. Knab C 2, 3

empfiehlt auf bevorstehende Feiertage:

Rheinhechte, Karpfen, Bander, Schellfische, Cabeljan, Soles, Turbot, Schollen, grüne Häringe, Winterheimsalm, Forellen, Hummer, geräuch. Lachs, Nebhschlegel und Kiemer in jeder Größe, Schnecken, Wildenten, Poularden etc. Capaunen, ig. Enten, Hühner, Tauben, Bellschhahnen von 5 Mark an, conserv. Erbsen, Bohnen, Carotten, Spargel, Compot-Früchte, Dessert-Obst.
 Vorausbestellungen erwünscht. 3757

Rheinfischerei und Fischhandlung von **M. Mayer**
 empfiehlt auf die Charwoche seine frisch gefangene Rheinhechte, Karpfen, Bärche und besonders sehr schöne Bärtsche.
 Mein Fischladen steht wie jedes Jahr an der Drehschleife (Verbindungs-canal an der Rheinbrücke) wo die Fische lebend in Empfang genommen werden können.
 Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen. 3602
M. Mayer, Fischereibesitzer.

Mache das fleißige Publikum darauf aufmerksam, daß ich von **Wittwoch** an Fische aller Gattungen wie jedes Jahr wieder am Verbindungs-canal, frisch aus dem Kasten, nur lebend und zwar bis Donnerstag Abend 7 Uhr und Freitag auf dem Markte bis 8 Uhr morgens verkaufe. Mache aber besonders aufmerksam auf den Kasten, wo kein Schild sich daran befindet. 3754
Gg. Holzschuh, Fischer.

Für die Charwoche empfehle ich:
 Rheinhechte, Rheinkarpfen nebst großen Garden, kleine zum Backen.
 Bestellungen jetzt schon angenommen bei
Gottfried Zöller,
 Rheinfischereibesitzer, Rheinvorland Z 2, No. 2.

Für bevorstehende Feiertage empfehle:
 Rheinsalm, Holl. Maifische, Turbot, Seezungen, Zander, Cabljau, Rheinhechte, Forellen, Hummer u. s. w.
 Jac. Schick,
 vorm. J. G. STRAUB, C 2, 24, an dem Theater. 3775

Neue Fischhalle
 H 1, 7. H 1, 7.
 Empfehle zu den bevorstehenden Feiertagen frische Sendungen
Lebende Rhein-Hechte
 per Pfund 1.20,
 Karpfen 1 M., Bärche 70 Pf.,
 Hale 1.40 M., Forellen 40 Pf.,
 feinsten Fluß-Bander, Echten Rhein-Salm,
 billige frische Okender Seezungen
 per Pfund R. 1.20, Turdote R. 1.20
Edmonder Schellfische
 prima Qualität und hochfeinen lebendfrischen
Cablja u
 im Querschnitt per Pfund 60 Pf.,
 Neuen gewässerten Laderdan,
 sehr schöne gemästete, weiße
Stodfische
 per Pfund 25 Pfennig.
 Sätze Monatsabnehmer
Brat-Büdlinge,
 per Stück 6 Pf., im Duzend billiger.
 Geräuch. Rheinlachs, geräuch. Hale, Gold-Hale, Flundern, Kieler Büdlinge, Spalten Lachsforellen, Hummer in Büchsen per Stück 90 Pf., Salm in Büchsen, Sardinen in Öl, Russ. Sardinen per Stück 8 Pf., per Pfund 60 Pf.,
 sehr fein marinierte Häringe
 per Stück 10 Pf.,
 Neunangen, Bratbärtinge, Kräuter-Häringe, Delicatez-Häringe, lebende Hummer und lebend abgeflockte Hummern per Stück 1 M., gerä. herte Gangfische aus dem Bodensee empfiehlt 3709
A. Prein.

Für die Charwoche empfehle und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen auf:
Rheinhechte
Rheinkarpfen
frische Seezungen
frische Schellfische
frische Cabljau
Johannes Meier, C 1, 14.
 Frisch gewässerte
Stodfische, Lillinge,
 sowie Laderdan 1449
 (rein und gut gewässert)
 bei Frau Sibbert, H 2, 7/8.

Haushaltungseife:
Prima weiße Kernseife
 per Pfund 23 Pf.
Prima gelbe Kernseife
 per Pfund 22 Pf.
Sulands Kaltwasserseife
 per Packer 35 Pf.
Zeigelseife per Pfd. 20 Pf.
Glycerin-Schmierseife
 Dr. Vink's Fettlangemehl
 per Pfund 25 Pf.
Prima Reishärte
Maß Doppelstärke
Crème-Stärke
 empf. 3758
Johannes Meier, C 1, 14.
 Erdarbeit zu vergeben
 3461

Nervenleidende.
 Die vom Kgl. preuss. Apotheker I. Klasse und gerichtlich vereidigten medicinischen Sachverständigen Dr. Hoss erfundenen u. darstellten sog. „Lebens-Tropfen“, ein unverlässiges Heilmittel gegen alle krankhaften Nerven-zustände, sind nur durch den Unterzeichneten erhältlich. 3168
Alb. Wolffsky,
 Berlin N., Templiner-Strasse 12.

Postkarten
 von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfindlich billigst 2961
Joh. Geint. Schwindt.

Zahnheilkunde
 künstliche Zähne,
 auch werden künstliche Augen angefertigt und schmerzlos eingesezt.
J. Rohrbach jr.,
 Ludwigschafen, Bismarckstraße, neben dem Gesellschaftshause. 121

Volksküche, G 5, 24.
 Wittwoch, von 9 Uhr früh 3767
Leberknödel u. Sauerkraut.

Bayer. Bierhalle, N 4, 11.
 Mittagstisch 50, 60 und 80 Pf.,
 Lager-Bier vom Fass, pr. Schoppen 10 Pf.
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 2954
Gg. Zimmermann.

Café Victoria C. Letsoh.
 Empfehle mein Münchener Spaten-Lager-Exportbier direct vom Fass hochrein sowie in feiner Original-Verpackung und Flaschen sehr haltbar. 2664

Beste Braunschweiger
Burk- und Fleischwaren
 versendet zu Tagespreisen die Burk-fabrik von 327
Anton Gropp, Braunschweig.

Feinstes Schwarzröbber
Kirschen- u. Zwetschenwasser
 präparirt auf der Antwerpener Ausstel-lung empfiehlt 118
H. Westermann, B 6, 16.

Maken
 jeden Tag frisch zu haben bei Böder
F 5, 16. J. Abeles. F 5, 16.
 Auch werden dazselbst Bestellungen für Ostern angenommen. 467

Ostereier-Farben,
 garantiert giftfrei, in Büchsen à 10 Pf
 sowie
Anilinfarben

zum Selbstfärben von Kleidungsstücken, Wolle, Halbwolle und Seide in allen Nuancen empfiehlt 3154
C. Pfefferkorn.

Wasch- u. Wasch- u. Säg. w. d. ang. u. säntzl. besorgt. O 6, 2. 2689
 Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 2445
 ZB 1, 3, Redargärten.

Silber und Spiegel werden ein-gerahmt. G 7, 2a. 2098
Bettfedern werden in u. außer dem Hause gereinigt. Engel E 7, 10 3284
Herrenhemden nach Maß werden auf das Feinste und Billigste gearbeitet. Näheres U 1, 17, 4. Stod. 2908

Guten Mittag- und Abendtisch
 G 4, 8, 2. Stod. 3411
 Eine geschickte Kleidermacherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause bei sehr billiger Bezahlung. 3151
 Z 10, 11a, Lindenhof, 4. Stod.

Mädchen können das Weisnähen gründlich erlernen. Q 5, 22. 3251
Mädchen können das Weisnähen erlernen. Näheres in Verlag. 2827

Nicht zu übersehen.
 Hat Jemand ein chronisches Leiden oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust, Magen, Leib oder Glieder, innerlich oder äußerlich, so wende er sich ohne Zögern an Frau Späth, J 2, No. 9, welche 5 Personen von verschiedenen alten Krankheiten gänzlich befreit darunter eine Frau, welche schon seit 6 Jahren an Wogenstreich fürchterlich gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist, das dankenswerdentlich wird. Näheres auf Verlangen persönlich oder nach brieflich. 210

Nervenleidende.
 Die vom Kgl. preuss. Apotheker I. Klasse und gerichtlich vereidigten medicinischen Sachverständigen Dr. Hoss erfundenen u. darstellten sog. „Lebens-Tropfen“, ein unverlässiges Heilmittel gegen alle krankhaften Nerven-zustände, sind nur durch den Unterzeichneten erhältlich. 3168
Alb. Wolffsky,
 Berlin N., Templiner-Strasse 12.

Das Spezial-Geschäft für Damen-Mäntel und Kinder-Mäntel
D 1, Nr. 7 & 8. von Gebr. Rosenbaum an den Planken.
 erlaubt sich den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in:
Jaquets, Regenmäntel, Promenaden-Mäntel, Mantelets
und Kinder-Mäntel

ergebenst anzuzeigen.

Machen besonders auf eine große Partie **Regenmäntel**, welche um damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreis abgeben, aufmerksam.

Bestellungen nach Maass werden elegant und pünktlich ausgeführt.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 2. April a. c. befindet sich mein **Geschäftslocal** im Hause der **Löwen-Apothek** **E 2, 16** an den Planken. Mein mit allem Comfort eingerichteter

Frisir- und Haarschneide-Salon sowie mein bedeutend vergrößertes Lager der besten **Parfümerie- und Toilette-Artikel** halte ich einem werthen Publikum bei **festen Preisen** und **prompter Bedienung** bestens empfohlen.

A. Arras,

Friseur und Parfümeur

E 2, 16 an den Planken im Hause der Löwen-Apothek.

Für 4 Mt. 50 Pfg.
 versenden franco ein 10-Pfd.-Packt
 feine Toilette-Seife in gepressten
 Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-,
 Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen
 Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coosen & Co., Crefeld,
 Seifen- und Parfümeriefabrik.

Für Damen.
 Wir empfehlen uns im Anfertigen von
Costümen und Frühjahrs-Mänteln
 zu erkannlich billigen Preisen. Guter Sitz. Solide Arbeit. Stets neuere Facons.
 Durch mein 18jähr., sowie meiner Frau ihr 7jähr., selbstständiges Arbeiten
 in obigen Fach, sind wir im Stande allen an uns gestellten Anforderungen
 Genüge zu leisten. Auch jede Umänderung wird prompt und billigst besorgt.

Markt 800/1 auf erste Hypothek ge-
 sucht. Offerten unter
 H. Nr. 2572.

E 3, 5. J. & M. Szudrowicz, E 3, 5.
 Damenschneiderei.

Neuheiten

**Kinderhütchen,
 Kinderkleidchen,
 Kinder-Tricot-Kleidchen,
 Kinderschürzen**

empfehl in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler, D 2, 11,
 Theaterstraße.

Größte Auswahl in Neuheiten

von **Modeartikeln**, als:
**Knöpfen, Perlbesätzen, Borten, Rüschen,
 Spitzen, Handschuhen u. zc. Anfertigung
 von Posamentirarbeiten aller Art für Mö-
 bel und Confection.**

F 1, 9 **Ehmann & Comp.** **F 1, 9**
 Marktstraße. Marktstraße.

Die Kunst- u. Uhrenhandlung von H. Hoffmann, H 3, 20

empfehl zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
 Regulatordrehen, Wanduhren, Wecker, Taschen-
 uhren in Gold und Silber, Uhrketten, Gold-
 waaren, Musik-Uhren, Ziehharmonika, Zithern,
 Spiegel und Bilder aller Art,
 gegen Haar und auf Abzahlung.

NB. Bei Uhren wird 2jährige Garantie geleistet. Reparaturen billigst berechnet.

Als sie sich näherte, trat er ihr entgegen und hielt ihr die Hand zum Gruße hin. Isabella erkannte ihn sofort, noch ehe er ihren Namen genannt. Sie war sehr herzlich und stellte viele Fragen an ihn über sein Leben in der Fremde, und er war entzückt darüber, daß sie so gut über seine gehaltenen Abenteuer unterrichtet zu sein schien.

„Sie sehen,“ sagte sie, während sie langsam auf und ab gingen, „wir vergessen unsere alten Freunde nicht, und Stebman war freundlich genug, mir stets Nachrichten von Ihnen zukommen zu lassen.“

„Die Hoffnung, daß Sie meiner nicht vergessen würden, war mir stets eine große Beruhigung,“ erwiderte er, „aber ich darf Sie nun nicht länger aufhalten, Sie werden der Ruhe bedürfen.“

„Müde bin ich zwar nicht,“ antwortete sie, „aber ich habe noch verschiedne Vorbereitungen für morgen zu treffen. Werden Sie mich nicht wieder besuchen?“

Diese Frage gab Carrel einen Stich in das Herz.

„Gewiß werde ich kommen,“ sagte er mit bewegter Stimme. „Darf ich Sie morgen in Ihres Vaters Hause besuchen?“

„Das wird mich außerordentlich freuen, aber dies müßte schon Vormittag sein, da ich um elf Uhr das Haus verlassen muß, um die Kinder einer armen Frau zu beaufsichtigen.“

Carrel war sehr ehrsüchtig auf die Kinder der armen Frau, aber er freute sich doch, daß er sie, wenn auch nur für kurze Zeit morgen, sprechen konnte.

Er erinnerte Isabella daran, wie er von Clayterville aus wisse, daß sie gewohnt sei, früh aufzustehen; sie schlug die Augen nieder bei dieser unerwarteten Mahnung an die Vergangenheit.

„Ich habe Ihnen Vieles zu erzählen, und es ist lange her, seit wir uns nicht gesehen,“ sagte er; „glauben Sie daher, daß ich schon um neun Uhr kommen darf?“

Isabella erwiderte, daß ihr dies durchaus nicht zu früh sei. „Aber es wäre am Ende besser,“ fuhr sie fort, „wenn Sie noch eine Stunde früher kommen und mit uns frühstücken würden. Meines Vaters Haushälterin Frau Grayson, wird stolz darauf sein, ihnen Helben wie Sie sind, bewirthen zu können.“

Carrel dankte und nahm mit Freuden die Einladung an; in gehobener Stimmung ging er von dannen, denn wenn sie auch nur ein wenig freundlich und gütig gegen ihn gewesen heute Abend so wußte er doch, daß seine innige Liebe bald ein wärmeres Gefühl in ihr erwecken würde.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. Heß.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

75. Kapitel.

Tempora mutantur.

Das Leben war still und ereignislos an Isabella's Frere vorübergegangen, seit sie, nach dem Begräbnisse Grindley's, von Carrel Abschied genommen hatte. Ihr selbstgewählter Beruf war zwar ein schwerer und sie hatte täglich Leid und Trübsal vor Augen, aber sie konnte auch den armen Menschen, denen sie ihr Leben gewidmet, viele Lasten erleichtern und ihnen Trost zusprechen.

So waren vier Jahre dahin gegangen. Sie kannte keine Erholung und kein Vergnügen außer den Liebes-Verken, die ihre ganze Zeit in Anspruch nahmen, und die Befürchtung Carrel's, daß es seiner Liebe sehr schwer werden würde, sie von dieser Lebensweise abwendig zu machen, war keineswegs eine unbegründete. Als sie damals Carrel am Krankenbette Grindley's wieder sah, wurde sie sich sofort bewußt, daß eine große Veränderung hinsichtlich ihrer Gefühle gegen ihn in ihr vorgegangen. Sie war allerdings tief bewegt, als sie den Mann wieder sah, dessen Lebensschicksale so wunderbar mit ihrem eigenen Geschick verwebt waren, und sie erinnerte sich all' der verschiedenen Ereignisse, zu denen sie selber seit Beziehungen hatten — aber all' das kam ihr vor, als wenn es lediglich der Vergangenheit angehörte und keinen Einfluß auf ihr jetziges Leben haben könne.

Sie hatte großes Interesse genommen an den energischen Bestrebungen Carrel's, sich einen ehrenvollen Platz in der Gesellschaft zu erringen und freute sich sehr, zu erfahren, wie über Erwarten gut ihm dies gelungen; es gereichte ihr zur größten Befriedigung, daß er sich unter allen Schwierigkeiten, Verläumdungen und den unglücklichsten Lebenslagen stets des Vertrauens, das sie in ihn gesetzt, würdig gezeigt; sie nahm den größten Antheil an seinen Erlebnissen in Afrika und an seiner Beförderung zum Offizier, wovon sie sowohl durch Stebman's, als durch die Zeitungen in Kenntniß gesetzt war, aber trotz alledem glaubte sie, daß ihre Gefühle gegen ihn mehr Freundschaft, als Liebe seien.

Carrel möchte dies in der That daraus erkannt haben, wenn er gewußt hätte, daß oft Tage vorüber gingen, ohne daß sie seiner gedacht. Ihr ruhiges und zufriedenes Gemüth war vollständig von den täglichen Mähen und Arbeiten in Anspruch genommen, während er, in der gezwungenen Unthätigkeit seines

Musikverein.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr
Hauptprobe
im Musiksaal.

Kaufmännischer Verein.
Anmeldungen
zu den französischen und englischen
Sprachkursen werden entgegenge-
nommen. 3512
Der Vorstand.

**Männergesang-Verein der
Gypser Mannheims.**
Lokal Frankfurter Hof.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bitten
3521
Der Vorstand.

„Drohmann.“
Heute Mittwoch Abend Probe. 13833
Männer - Gesangverein.
Heute Abend 8 Uhr 71
Probe.
Der Vorstand.

**Geschäfts-
Bücher**
aus der Fabrik von
J. C. König & Ebhardt
in Hannover,
anerkannt vorzüglichstes
Fabrikat, 2962
empfiehlt
Joh. Heinr. Gschwindt.

Für Tapezierer.
Original - Schnittmuster
zu Fensterdekorationen, Portiären,
Deckhimmel, Tischtentische
u. c.
in allen Stilarten, einfach und compli-
cirt liefert zu constanten Preisen.
Robert Kauffmann,
Tapissier & Decorateur
St. Moritz
Engadine. 3170

Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 13001
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

F. J. Hartmeyer,
Friseur
Planken
P 3, 13
neben Hotel Kaiserhof. 3455
Salon für Frisiren, Rasiren und Haarschneiden.
Extra-Salon für Damen, Frisiren, Kopfwaschen etc.

**JOSEPH DIEM
GRAVEUR**
MANNHEIM - C. I. N.º 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH

Empfehlung.
Ich erlaube mir hierdurch ein verehrliches Publikum darauf auf-
merksam zu machen, daß ich mein Lager in 2342
Thon- & Majolica-Oefen
neu assortirt habe und lade zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein
C. Wotzka, Töpfermeister
Mannheim L 10, 5 (wie früher)
Solideste Waare. Billigste Preise. Reparaturen prompt.

Neu! **Für Mütter,** Neu!
welche ihre Kinder mit der Flasche ernähren, empfehle mein gefällig geschüttes
Saugrohr von Gänsefügelbein,
welches unzerbrechlich, und leicht zu reinigen ist, das Säuerwerden der Milch
gänzlich ausschließt. **Emil Fischer, Drechslermeister, N 3, 5.**
Detail-Verkauf: (Klrner, Kammerer & Co., R 1, 16. 3432
(Gummi-Bazar, E. 3, 1.

Dr. M. Reichenheim, Augenarzt
Mannheim 3533
B 2, 5, parterre
Sprechstunde für Augenkranke täglich, ausser Sonntag,
von 10 bis 1/2 12 Uhr,
ferner Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.
Für Unbemittelte Mittwoch von 10 bis 12 Uhr unentgeltlich.

Eröffnung der Bade-Anstalt
von
Leopold Säger.
Beehre mich hiermit die Eröffnung meiner **Bade- und Schwimman-
stalt** vom 2. April ab ergebenst anzuzeigen und empfehle insbesondere die
warmen Rheinbäder mit Douche. 3657
Hochachtungsvoll
Leopold Säger.

Tüncher- und Maler-Geschäft
von
R 4, 14. G. Ph. Birkenmeier R 4, 14.
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten
unter Zusicherung reeller Bedienung und geschmackvoller Aus-
führung bei soliden Preisen. 3731
Zimmer werden getüncht von M. 3— an.

Zur ersten hl. Communion
empfiehlt 3378
Katholische Gebet- u. Gesangbücher
in großer Auswahl und zu besonders billigen Preisen.
A. Bender's Buchhdlg, Mannheim N 4, 12.
Seit genau auf die Wohnung zu zeigen

Garnisonsleben im tropischen Lande kein größeres Vergnügen kannte, als des
Wesens zu gedenken, das er so innig liebte und dem er Alles zu danken hatte,
was Gutes in und an ihm war.

Die Zeit, die so manche Veränderungen in den Verhältnissen und den
Gefühlen der in dieser Geschichte handelnden Personen hervorgebracht, war auch
nicht ohne guten Einfluß auf den Charakter von Isabella's Vater. Die so aus-
dauernde Aufopferung seiner Tochter hatte zuletzt doch sein Herz gerührt. Er
wußte, daß ihm seine Härte gegen sein einziges Kind allgemein verargt wurde,
und die Vereinsamung, in die er sich selbst gebracht, wurde ihm täglich empfind-
licher. Er sah jetzt ein, daß die geplante Heirath mit Oberst Carew nimmer-
mehr zum Guten ausgefallen wäre, und daß sie sogar in äußerer Beziehung
seiner Erwartungen nicht entsprochen hätte, denn der alte Lord Carew, mit dem
er als Verwaltungsrath der Clayterville Vaugesellschaft öfters in Berührung
gekommen, war noch ein tüchtiger Herr, während sein Neffe, durch seine Aus-
schweifungen körperlich und finanziell vollständig zerrüttet, unter der Pflege
seiner Mutter, deren Liebe ihm geblieben, in einem obskuren Orte auf dem
Continent lebte.

Frere, dem all dies bekannt war, mußte sich sagen, daß die Entscheidung
seiner Tochter eine klügere war als die seinige. Sein Aerger gegen sie machte
einer gewissen Hochachtung Platz, wenn er sah, mit welcher Beharrlichkeit sie
Tag für Tag ihren gewiß oft schweren Arbeiten nachging. Obgleich es ihm,
um seines eigenen Komforts willen lieb war, daß sie seinem Hause noch durch
seinen Heirathslandtitel entzogen worden, so würde er ihr doch nach dieser Rich-
tung hin in keiner Weise widerstrebt haben. Als daher ein junger, wohlhabender
Arzt, der Isabella auf seinen Berufswegen kennen gelernt hatte, bei ihm um
die Hand seiner Tochter anhielt, sagte er diesem, daß er persönlich durchaus
nichts gegen diese Bewerbung einzuwenden habe, daß er es aber einzig und allein
seiner Tochter überlasse, in solch' wichtiger Sache zu entscheiden.

Wäre Isabella nicht vollständig von ihren Pflichten in Anspruch genommen
gewesen, so war es nicht unmöglich, daß dieser Bewerber ein gefährlicher Neben-
buhler für die Hoffnungen Carrel's geworden wäre. Da derselbe indeß nach
kurzer Zeit seine Besuche wieder einstellte, war anzunehmen, daß er keine Er-
muthigung erhalten habe, und mochte er sich wohl damit trösten, daß es nie einem
Manne gelingen werde, die Hand der Dame in Schwarz zu erringen.

Hätte Carrel gewußt, daß Isabella ihrem Vater das Versprechen geben
mußte, keinerlei Verkehr mit ihm zu unterhalten, so würde ihm das Herz noch
schmerzlicher geworden sein, als dies ohnedies während seiner Reise nach London der
Fall war. Die eigenthümlichen Beziehungen, die zwischen ihm und Isabella
stattfanden, kamen ihm erst jetzt zum vollen Bewußtsein. Vom ersten Tage
ihrer Bekanntschaft an hatte sie einen entschiedenen Einfluß auf sein Leben ge-
äußert. Seine selbstthätige Volirung in London, sein Haß und seine Ver-
achtung gegen die Menschheit entstand aus der Verzweiflung, die über ihn ge-

kommen, als er sie seiner wilden Liebe und Verehrung für unwerth hielt. Er
wußte jetzt auch, daß er Laura Stapleton niemals ernstlich geliebt habe, und
daß die Begierde nach ihrem Besitz nur dem Haß und Neid gegenüber dem glück-
licheren Rivalen entsprungen war. Das unerwartete Wiedersehen von Isabella
hatte seine Liebe zu ihr nicht nur belebt, sondern ihn auch mit verstärkter Gewalt
zum Bewußtsein gebracht, daß diese Liebe allezeit in seinem Herzen gelebt, bewußt
oder unbewußt, in guten und in bösen Tagen. Und doch hätte er nie von dieser
Liebe gesprochen — wie hätte er dies auch wagen dürfen in der Zeit seiner
Erniedrigung?"

76. Kapitel.

Enttäuschung.

Mit solchen und ähnlichen Gedanken trug sich Carrel, als er an einem
schönen Sommertage als Passagier das Dampfboot in Boulogne bestieg, zur
Ueberfahrt nach Folkestone. Die See war spiegelglatt, die Sonne glitzerte auf
dem Wasser und die weißen Kreideseffen der englischen Küste schienen ihm einen
Willkommgruß aus der Heimath entgegen zu winken; aber das Herz war ihm
schwer, denn er hatte seit vielen Wochen nichts von Isabella gehört.

In London angekommen, wurde er, wie verabedet, auf der Eisenbahn-
station von Stedman erwartet. Dieser erkannte kaum in dem stattlichen Offizier
mit dem sonnengebräunten Gesichte und dem starken, blonden Vollbart den
Freund, von dem er damals in so trauriger Stimmung geschieden. Er umarmte
den Wanderer mit einer Herzlichkeit, wie ein Vater seinen Sohn, von dem er
lange Zeit getrennt gewesen; der alte Mann war bereits wieder in großer
Sorge gewesen, da seine Briefe von Malta mit der Bemerkung „Adressat ab-
gereist“ zurückgekommen waren und sich dessen Anstalt so lange verzögert hatte.

Carrel's erste Fragen betrafen Isabella. Stedman berichtete ihm, daß er
sie vor einigen Tagen gesehen, und daß sie ihn auftrug, Carrel ihre besten
Grüße zu übermitteln.

Diese Nachricht beruhigte ihn theilweis. Gegen Abend lenkte er seine
Schritte dem alten Hause in Welcklose-Square zu und durchschritt den Thormweg
und den gepflasterten Hof mit klopfendem Herzen. Auf seine Anfrage wurde
ihm gesagt, daß Herr Frere auf dem Lande sei und das Fräulein ausgegangen
und nicht vor dem späten Abend zurück erwartet würde.

Voll Unruhe ging er in der Straße vor dem Hause auf und ab, ent-
fernte sich nach der Richtung, in der er dachte, daß sie kommen müsse, und ging
wieder zurück nach dem Hause, wo er sich wohnals den Bescheid holte, daß sie
noch nicht angekommen.

Es war unterdeß finster geworden und die Gaslaternen bereits angezündet,
als er sie endlich kommen sah und bemerkte, daß sie, noch ebenso wie vor vier
Jahren, mit einem einfachen, schwarzen Arzuge bekleidet war.

Mercuria.
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal 20 1.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
der Vorstand.

„Trophäen.“
Mittwoch Abend 9 Uhr
L. M. B.
im Lokal, wozu sämtliche Mitglieder
höflichst eingeladen sind. 3792
Der Vorstand.

„Trophäen.“
Dienstag, den 11. ds. Mt.
Ausflug
über Heubühl nach Baden-Burg
wozu wir unsere Mitglieder und deren
Familien höflichst einladen.
Zusammenkunft Samstag 11 1/2 Uhr
im Lokal. Abgang Punkt 1/2 Uhr.
3789 Der Vorstand.

Bestheim, 1. März 1887.
Kaufmännischer Verein
Frankfurt (Main.)
Hierdurch theile ich Ihnen ergebend
mit, daß ich heute durch Ihre werthe
Bermittelung bei Herrn P. S. in Forst-
heim engagiert worden bin. Ich ver-
setze nicht, Ihnen für eine so rasche
Bermittelung und für Ihre Bemühungen
meinen verbindlichsten Dank auszu-
sprechen. 3788
P. E. (angemeldet als Stellensuchender
am 5. Februar 1887)

Hg. Karcher, Buchbinder,
G 3, 20.
Billigste Bezugsquelle für
bester Waare.
Vollständig. Zeichen-
und Buchpapier.
Schulbedarf
jeder Art.
Rechen-
brettchen,
Winkel, Blei und
Kugelschreiber.
Photographie- u. Schreib-
Alben, Briefbilder,
Wunschkarten zu jeder
Gelegenheit. 3799

Stroh Hüte
werden gewaschen, gefärbt
und nach neuester Façon
geändert. 2658
Damen Hüte
werden garnirt bei
G 2, 9. Jos. Belzer. G 2, 9.

E 5, 5. E 5, 5.
Feinbügelfabrik.
Alle Aufträge werden fein u.
schnell ausgeführt. 3048

Württemberg. und Bad. Secaras
und Cris d'Afrique in großen und
kleinen Quantitäten billig abzugeben
bei Jakob J. Reis, Möbelabrik,
G 2, 22. 22

Das Einrahmen von Bildern,
Spiegeln u. Brantkränzen wird
schnell und billig besorgt bei
H. Hofmann, H 3, 20.

Lufttisch-Bonbons
Eigene Erfindung
und vorzügliches
Mittel gegen
Küsten, Heiser-
heit und Ver-
schleimung.
Per Paket 20 J.
Central-Familien-
bazar Luz,
Stuttgart,
Tübinger-Str. 2b.
Zu haben bei:
Adolf Burger, S 1, 8,
Carl Engel, C 4, 11,
Georg Kaufmann, U 1, 1,
Georg Kaufmann, ZP 2, 2, 2,
Medargärten.
H. Ortel, H 5, 4,
Gebr. Koch, F 5, 10, H 1, 14
R 4, 19/20.
Ad. Meyer, C 1, 14.
E. Straub, G 8, 5.
General-Depot bei Frig. Ober-
mann, K 2, 15b, II.

Ino. Werner's
garantirt colophonfreie
Bodenlacke
60 Pfg. per Pfund,
Feinste Parket-
Bodenwische
aus rein. Bienenwachs
1 Mark per Pfd.
G 7, 9.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel
Jacob Metzger
gestern Abend nach langem schweren Leiden, im Alter
von 71 Jahren, zu sich zu nehmen. 3730
Um stille Theilnahme bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. April,
Nachm. 5 Uhr vom Trauerhause S 2, 2 aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Dem verehrlichen Publikum Mannheims und Umgegend erlaube
mir hiermit höflichst anzuzeigen, daß mir von der verechl. Casino-Gesellschaft
bereut
zum Betriebe übergeben wurde' und dieselbe **Sonntag, den 2. April ds.**
Jg., Abends 6 Uhr eröffnen werde. Ich werde bemüht sein, meine werthen
Gäste durch Verabreichung nur **guter Speisen, sowie gutem bayerischem**
Bier — 1/2 Lit. 10 Pfg. — zufrieden zu stellen.
Indem ich einem geneigten Wohlwollen entgegensetze zeichne
hochachtungsvoll
Friedrich Ay,
früher Oberkellner im „Hotel Kaiserhof.“

Wirtschafts-bernahme und Empfehlung.
Freunden und Bekannten sowie der verechl. Nachbarschaft mache ich hier-
mit die ergebende Anzeige, daß ich unterm Heutigen die selbster von Herrn
Valentin Rhein innegehabte
Wirtschaft ZF 1 No. 2
neuer Stadttheil
übernommen habe. Alle warme und kalte Speisen, vorzügliches Bier aus der
Brauerei **Wilber Mann** und reinen Wein werde stets Sorge tragen, um
meine Kunden bestens zu befriedigen und zeichne
achtungsvoll
Karl Wild.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.
Wache hiermit meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einem hier-
mit die ergebende Anzeige, daß ich unterm Heutigen die neuen und fein restaurirten Wirtschaftsklokalitäten
zum Brinzen Ludwig
übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch
reingehaltene **Weine, gute Speisen, sowie prima Ludwigshafener**
Altbiere vom Tag die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. In der
Erwartung, einem zahlreichen Besuch entgegen zu sehen, laßt höflichst ein
J. Voumda,
Oberkäufer der Aktienbrauerei.
Stets gute Stellung zum Einfehlen. 3888
Ludwigshafen, den 2. April 1887.

Wirtschafts-Übernahme u. Empfehlung.
Einem verechl. Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern zeige ich
hiermit an, daß ich die Wirtschaft zum
Freiburger Hof, S 2, 8
dahier übernommen und solche am kommenden **Sonntag, den 2. April**
eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung
guter **Speisen und Getränke** mir das Vertrauen meiner verechl. Gäste zu
erhalten und zeichne, einem geneigten Zuspruch entgegengehend
hochachtungsvoll
Carl Stein.

P. P.
Hierdurch mache Ihnen die ergebene Mittheilung, daß ich von
meiner **Pariser Einkaufsreise** zurückgekehrt bin.
Ich erlaube mir, Sie zur Beschichtigung meiner Ausstellung in
Pariser Modell-Gütern,
welche ich in reicher Auswahl mitgebracht habe, sowie aller in mein Fach
einschlagenden Artikel freundlichst einzuladen. 3719
hochachtungsvoll
Max Jos. Kaufmann Wwe.
D 6, 17, parterre.

Jacob Hartmann senior, P 1, 3.
Mein großes
Schuhwaaren-Lager
ist für bevorstehende Ostern in allen möglichen Ar-
tikeln auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle ich
dieses geehrtem Publikum zu den billigsten Preisen.
Arbeiten nach Maß und Reparaturen
werden billigst ausgeführt. 3720

Bettfedern, Flaum, Roßhaare.
Jakob J. Reis, Möbelabrik, G 2, 22.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Sommer, 19. April. Winter, 2. Nov. Pensionat. Dir.: O. Haarmann.

Badische Rück- & Mitversicherungs-Gesell-
schaft in Mannheim.
II. ordentliche Generalversammlung.
Wir beehren uns hiermit, die Actionäre unserer Gesellschaft zu
der am
Donnerstag, den 28. April a. c., Vormittags 10 1/2 Uhr
im Hause **Literra B 2 No. 8** stattfindenden
II. ordentlichen Generalversammlung
ergebenst einzuladen.

Zur Theilnahme an den Verhandlungen ist jeder Besitzer einer
Actie berechtigt (§ 24 der Statuten). Abwesende können ihr Stim-
recht durch schriftliche Bevollmächtigung ausüben. Die Vollmacht ist
aber vor Beginn der Versammlung dem Vorstande vorzulegen.
Die zum Eintritt in die Generalversammlung erforderlichen Legiti-
mations-Karten werden vom 12. April bis incl. 26. April an die
Actionäre ausgegeben.

Tagesordnung:
1. Vorlage des Berichtes des Vorstandes und des Verwaltungsrathes über die Jahresrechnung und die Bilanz, sowie Vor-
schläge zur Gewinnvertheilung für 1886.
2. Bericht der Revisions-Kommission.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Vertheilung
des Reingewinns und Eröffnung der Entlastung an den
Vorstand und den Verwaltungsrath.
4. Neuwahl des Aufsichtsrathes.
5. Wahl der Revisions-Kommission.
Mannheim, den 2. April 1887.
Der Aufsichtsrath:
Dr. K. Böckel.
Präsident.

Mannheimer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung
Die feierliche Eröffnung der Ausstellung wird **Sonntag, den 24. April,**
Vormittags 11 Uhr stattfinden.
Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände sind **Freitag, den 22.**
und Samstag, den 23. April, jeweils **Vormittags von 9 bis 12 Uhr**
und **Nachmittags von 2 bis 5 Uhr** im Ausstellunglokale „**Thurm- und Kauf-**
haus“ zur Abfertigung zu bringen.
Mannheim, 4. April 1887.
Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.
Der Vorstand.

Kinder-
wagen
anerkannt bester **Rothenburger Fabri-**
kat, von den einfachsten bis zu den hoch-
eleganteren in großer Auswahl eingetroffen bei
B. Burbaum, Marktplatz.

Sonnenschirme!
Sonnenschirme, einfache Kn-tout-ans von 1 bis 5 Mark
per Stück.
Sonnenschirme, gefüttert in allen erdenklichen Farben von
3,80 bis 10 Mark.
Sonnenschirme, Hautes-Nouveautés in gestreift und
Changeant, Damass etc. empfiehlt in reicher
geschmackvoller Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen 3749
F 2, 12. D. Bauer. F 2, 12.

P 1, 2. Rich. Adelman Breite Strasse.
empfiehlt sein
Großes Spazierstocklager
in sämtlichen Neuheiten
Naturhölzer, Eisenhölzer, China, Eberhölzer, Nohrhölzer mit
Nadel- und Silbergriffen von 25 Pfg. bis zu M. 80.—
Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 3785

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Dienstag, 104. Vorstellung.
den 5. April 1887. Abonnement A.
Zum ersten Male:
Die Sternschnuppe.
Schwanke in 4 Akten von G. v. Moser und Otto Strind.
Schubert, Rentier (Stadtvorsteher) Herr Jacobl.
Eusebius, Bäckermeister (Herr G. offer.
Grotte, Schubert's Frau Frau Schlüter.
Kary, ihre Tochter Frau Robius.
Dr. Hans Weh, praktischer Arzt Herr Robius.
Erna, seine Frau, Schubert's Nichte Fräul. Blanche.
Jugo Wimmel Herr Köster.
Hellborn, Amtsrichter Herr Stury.
Käufberg Herr Stein.
Agnes Münchow, Wittwe Fr. v. Rothenberg.
Erdmann, Weh's alter Diener Herr Bauer.
Johann, Dienstmädchen bei Schubert Fr. De Sant.
Eine Schneiderin Fräul. Schelly.
Ort: Eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.
Mittel-Preise.